

# Smart Procurement in der Smart City

Christian Geiger, Marc Steiner

Berner Fachhochschule, Departement Wirtschaft

In der Debatte um Smart City stehen Innovation, Organisation und Transformation im Fokus. Der ganzheitliche Ansatz verspricht viele Gewinner - doch in der Wahrnehmung stockt die Umsetzung. Warum?

Mit der Forderung nach Public Value und maximaler Nachhaltigkeit versteht sich die Smart City nicht als technokratisches Instrumentarium, sondern als Wertekanon zur Umsetzung der Staatsziele. Daraus ergibt sich eine Vorbildfunktion der öffentlichen Hand gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund wird die Smart City streitbar, die Aktivitäten wirken sich auf politische und organisatorische Themenfelder aus. Inhaltliche Veränderungen führen zu Unsicherheiten bei Beteiligten und zu persönlichen Vorbehalten von betroffenen Stakeholdern, die vom «alten System» profitieren. Zahlreiche potenzielle Barrieren und kritische Themen zur Umsetzung der Smart City in den Dimensionen Recht, Organisation oder Politik finden sich in vielfältigen Publikationen.

Smart zu werden zieht direkte finanzielle Investitionen nach sich (Radecki et al., 2017; Vehviläinen & Vainio, 2022). Die Digitalisierung im öffentlichen Sektor lässt sich dabei als Summe von Auftragsvergaben beschreiben. In dieser Ausarbeitung soll eine weitere Dimension untersucht werden, die bislang im Kontext der Smart City kaum Beachtung fand (Gracias et al., 2023) und schon mit Blick auf das öffentliche Auftragsvolumen von 350 Milliarden Euro in Deutschland einen enormen Hebel zur Umsetzung der Smart City und der Digitalisierung darstellt – die Dimension der Beschaffung (Frenz, 2022; Möller & Bogaschewsky, 2019). Dabei gilt mit der WTO für EU und Schweiz ein ähnlicher Rechtsrahmen. Die Besonderheit liegt im Wesen der Smart City: Neue, innovative Lösungsansätze kommen tlw. von nicht im Markt etablierten Akteuren (Start-Ups etc.). Politik und Verwaltung fehlt teilweise Wille, Mut und technische, fachliche oder rechtliche Kompetenz, um neue Lösungen zu testen und den Betrieb sicherzustellen. Punktuelle Innovationen sollten zugunsten einer kontinuierlichen Form von Innovation weiterentwickelt werden. In der Praxis werden oft kritische Faktoren und Unsicherheiten als Hindernisse aufgebaut, um in bestehenden Lösungen zu denken.

Das alte Vergabewesen und der zugehörige Rechtsrahmen entsprechen der Denkweise einer klassischen Verwaltung. Im Gegensatz hierzu steht das neue Beschaffungsrecht, sowohl in Deutschland (vgl. (BMWK, 2023) bzw. (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V., 2024) als auch in der Schweiz (BKB, 2023): Beschaffung wird nicht als politikneutrales Set von Prozessen wahrgenommen, sondern als Mittel zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen. Es thematisiert Anwendungen, Prozesse, Services, Daten, Technik und die physische Ebene gleichermaßen in Bedarfsdefinition und Lösungsansätzen. Innovative, qualitätsorientierte und prototypische Umsetzungen mit Unternehmen und Start-Ups, die Denkweisen und Werten einer Smart City entsprechen (Pihlajamaa & Merisalo, 2021), werden möglich. Vergaberecht und -kultur fördern damit Realisierung der Smart City und ihrer Werte. Konkrete Potenziale ergeben sich durch bessere Marktkenntnis, dank Testfeldern, Vergaben ohne klassische Referenzen, gemeinsame Beschaffungen.

## Literatur:

BKB, Beschaffungskonferenz des Bundes. (2023, Oktober 9). Empfehlungen / Faktenblätter / Leitfäden. <https://www.bkb.admin.ch/bkb/de/home/bkb/empfehlungen.html>

BMWK, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2023, Juni 27). Öffentliche Konsultation zur Transformation des Vergaberechts („Vergabetransformationspaket“). <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Service/Gesetzesvorhaben/oeffentliche-konsultation-zur-transformation-des-vergaberechts.html>

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (2024). Kompetenzzentrum innovative Beschaffung: Startseite. <https://www.koinno-bmwk.de/>

Frenz, W. (2022). Klimaschutz durch Vergaberecht. *Vergaberecht*, 22(6), 701–708.

Gracias, J. S., Parnell, G. S., Specking, E., Pohl, E. A., & Buchanan, R. (2023). Smart Cities—A Structured Literature Review. *Smart Cities*, 6(4), 1719–1743. <https://doi.org/10.3390/smartcities6040080>

Möller, J., & Bogaschewsky, R. (2019). Digitale Trends und ihre Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsperformance in der Beschaffung. In W. Wellbrock & D. Ludin (Hrsg.), *Nachhaltiges Beschaffungsmanagement: Strategien – Praxisbeispiele – Digitalisierung* (S. 345–368). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Pihlajamaa, M., & Merisalo, M. (2021). Organizing innovation contests for public procurement of innovation – a case study of smart city hackathons in Tampere, Finland. *European Planning Studies*, 29(10), 1906–1924.

Radecki, A., Suska, P., & Tommis, M. (2017). *Finance & Procurement for Smart Cities*.

Vehviläinen, M., & Vainio, T. (2022). New kind of IoT platform for Smart City by innovative procurement procedure. *IOP Conference Series: Earth and Environmental Science*, 1122(1), 012010.